

# Oberbayerische Schulzeitung

Bezirksverband Oberbayern im BLLV

N° 2 / April 2026

## STARKES TEAM. STARKE STIMME. DEIN BLLV!



### Gemeinsam für Bildung.

PERSONAL-  
RATSWAHLEN  
23.-25. JUNI  
2026

DER BLLV UND SEINE PERSONALRÄTE – GEMEINSAM FÜR STARKE LEHRKRÄFTE!

## AKTUELLES AUS DEN FACHGRUPPEN

JETZT **BLLV**  WÄHLEN



OBERBAYERN

**INHALT**

Editorial	3
-----------	---

**TITEL**

Lehrkräftebildung	4
Schulleitung, Schulverwaltung, Verwaltungsangestellte	5
Schätze	6
Der BLLV – für alle Schularten und päd. Professionen	8
Alt und Jung	9

**AUS DEM VERBAND**

Ankündigung Seniorentag	10
HJAV-Ergebnis	11
Vorsitzendentreffen der Kreisverbände	11
Bezirksausschuss	12
Baumpflanzaktion	12
Förderschullehrkräfte im Landtag	13
Jahresauftakt mit Regierungspräsident Dr. Schober	13
Neues von den Jungen	14
Wahlkampfauftakt	14

**KREISVERBÄNDE** 15

**RAT & TAT**

Das macht der Personalrat	23
Klassenfahrt	24

**Oberbayerische Schulzeitung**

124. Jahrgang

**Herausgeber und Verleger:**  
 Bezirksverband Oberbayern des  
 Bayerischen Lehrer- und  
 Lehrerinnenverbandes (BLLV)  
 1. Vorsitzender: Gerd Nitschke

**Inhaltlich verantwortlich:**  
 Der Vorstand des BLLV Oberbayern

**Geschäftsstelle:**  
 Postfach 150 209, 80042 München  
 Tel.: 089 / 721 001 815  
 Fax: 089 / 721 001 816  
 E-Mail: geschaeftsstelle@oberbayern.bllv.de

**Chefredaktion:**  
 Michael Braun  
 Wittelsbacherring 3  
 85456 Wartenberg  
 E-Mail: osz@oberbayern.bllv.de

**Layout:**  
 Johanna Bober – www.johannadesign.de

**Pressereferentin:**  
 Stephanie Ritter  
 E-Mail: presse@oberbayern.bllv.de

**Kreisverbandsteil:**  
 Stephanie Ritter  
 E-Mail: osz-kreisverband@oberbayern.bllv.de

**Anzeigenleitung:**  
 Michael Braun  
 E-Mail: osz@oberbayern.bllv.de

**Verlagsagentur Berg**  
 Gabriele Drexler  
 Elvirastraße 23 - 80636 München  
 Tel.: +49 (89) 13 92 62 47  
 Fax: +49 (89) 13 92 62 46  
 Handy: +49 (176) 43 00 24 86  
 E-Mail: gdrexler@verlagsagenturberg.de

**Online-Redaktion, Homepage:**  
 Daniela Schermbacher  
 E-Mail: webmaster@oberbayern.bllv.de

Die Oberbayerische Schulzeitung erscheint jährlich  
 sechsmal. Für Mitglieder des BLLV Oberbayern ist der  
 Bezugspreis mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.  
 Adressenänderungen nimmt die Geschäftsstelle des  
 BLLV Oberbayern entgegen.

**Fotos/Bildmaterial:** BLLV-Archiv, Kreisverbände,

**Druck:**  
 Druckerei A. Miller & Sohn KG  
 www.druckhaus-bgd.de

© BLLV  
 Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder  
 auszugsweise Kopien nur mit Genehmigung  
 des BLLV Oberbayern.

**Redaktionsschluss:**  
 N° 3/2026 23.04.2026

ISSN 0939-012x

**FÖL-TAG**

Montag, 4. Mai 2026  
 9:00 – 15:00 Uhr

Zentrale des BLLV  
 Bavariaring 37  
 80336 München

*Here we  
 go again!*

Link zur  
 Anmeldung



. Grußwort von Gerd Nitschke . Podiumsgespräch . FÖL-News .  
 . Workshops . Zeit für persönlichen Austausch .

Fachgruppenleitung:  
 Beate Buchberger, Tel.: 08024 8980, Mail: foerderlehrer@oberbayern.bllv.de



## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die vorliegende Ausgabe unserer Oberbayerischen Schulzeitung steht ganz im Zeichen des Miteinanders und der Vielfalt unseres Berufsverbands. Nach wie vor sind wir der absoluten Überzeugung, dass nur gemeinsam mit Engagement und Zusammenhalt Herausforderungen angegangen und Rahmenbedingungen verbessert werden können. Im Mittelpunkt stehen nämlich diesmal die Fachgruppen. Die Menschen, ihr Expertenwissen und die dazugehörigen Strukturen prägen die Arbeit unseres Berufsverbands tagtäglich und auch abseits anstehender Wahlen. Im vor Ihnen liegenden Heft stellen sie sich vor und geben Einblick in ihre Aufgaben und Schwerpunkte. Sie sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Verbandsarbeit: fachlich fundiert, praxisnah und immer orientiert an den Bedürfnissen der Kolleginnen und Kollegen vor Ort. Ihr Einsatz zeigt eindrucksvoll, wie breit aufgestellt und lebendig der BLLV ist. Ob Förderschule, Realschule oder Gymnasium, ob Schulverwaltung, Seminar oder Verwaltungsangestellte, ob Fremdsprachen- oder Ausbildungslehrer oder auch die Referate, bspw. Integration, Kirchen und Religionen oder Gleichberechtigung. Die Fachgruppen bündeln Expertise, greifen aktuelle bildungspolitische Entwicklungen auf und vertreten die spezifischen Anliegen der jeweiligen Schularten und Fachrichtungen mit großer Kompetenz.

Ein weiterer Blick in diese Ausgabe lohnt sich, auch wegen unseres Veranstaltungshinweises zum diesjährigen Pensionistentag. Er erinnert daran, dass Verbandsarbeit nicht mit dem Eintritt in den Ruhestand endet. Im Gegenteil: Die Erfahrung, das

JETZT **BLLV**  WÄHLEN

Wissen und die Verbundenheit unserer pensionierten Kolleginnen und Kollegen sind ein großer Schatz. Der Pensionistentag bietet Gelegenheit zur Begegnung, zum Austausch und zum gemeinsamen Rückblick – aber auch zum Blick nach vorn. Er steht für Wertschätzung und für ein lebendiges Miteinander über Generationen hinweg, das macht den BLLV Oberbayern aus. Es zeigt sich also auch hier, dass gemeinsam über Altersgrenzen hinweg der Zusammenhalt stark macht und wird an der Tatsache, dass wir beim letzten Bezirksausschuss eine Gruppe „Alt und Jung“ hatten und die Seniorenvertreterinnen und der Junge BLLV gemeinsame Veranstaltungen planen, deutlich.

Nicht zuletzt erscheint diese Zeitschrift in einer wichtigen Phase: Wir befinden uns auf dem Weg zu den anstehenden Personalratswahlen. Nach den vorangegangenen Kommunalwahlen ist es jetzt an uns, die Gremien der Personalvertretung für die nächsten fünf Jahre so zu wählen, dass wir uns hier gut vertreten fühlen. Auch das zeichnet den BLLV aus, von Verbandsseite wird die Arbeit der Personalräte unterstützt und zwar seit jeher mit großer Verlässlichkeit, fachlicher Kompetenz und einem klaren Bekenntnis zu Mitbestimmung und Fairness. Diese kontinuierliche Unterstützung ist ein starkes Fundament für eine erfolgreiche Interessenvertretung im schulischen Alltag.

Personalratswahlen sind ein zentraler Bestandteil unserer demokratischen Kultur im Bildungsbereich. Sie leben von Beteiligung, Verantwortung und dem gemeinsamen Willen, Schule aktiv mitzugestalten. Nutzen Sie daher Ihr Wahlrecht, informieren Sie sich und gehen Sie wählen. Jede Stimme zählt und stärkt die demokratische Legitimation unserer Interessenvertretung. In den nächsten Wochen werden Sie einige unserer Werbemittel in den Lehrerzimmern der Schulen finden, die Ihnen erklären, was und wie gewählt wird und welche Schwerpunkte unsere Kandidaten und Kandidatinnen setzen. Nehmen Sie dieses Angebot ernst, machen Sie sich schlau und wählen Sie mit Ihrer Stimme eine starke Personalvertretung, die sich für Ihre Interessen einsetzt. Die Experten des BLLV wollen mit klarer Haltung und einem stabilen Kurs an Ihrer Seite stehen.

Ich wünsche Ihnen eine anregende und informative Lektüre dieser Ausgabe. Vielen Dank für Ihr Engagement, Ihre Solidarität und Ihre Verbundenheit mit unserem BLLV.

*Marion Ostermeier*

Marion Ostermeier

## LEHRKRÄFTEBILDUNG WEITERDENKEN:

# PROFESSIONEN HÖREN, QUALITÄT SICHERN



Die Lehrkräftebildung steht vor großen Herausforderungen: hohe Belastung, zunehmender Druck und gleichzeitig der Anspruch, pädagogische Qualität nachhaltig zu sichern. Deutlich wird, dass es nicht ausreicht, über Lehrkräftebildung zu sprechen – vielmehr müssen die beteiligten Professionen selbst stärker gehört werden.

Immer noch klagen viele Anwärterinnen und Anwärter sowie Referendarinnen und Referendare über den „Praxischock“, der sie trotz verpflichtender Praktika während des Studiums schließlich im Schulalltag des Referendariats mit aller Härte trifft. Die Qualität dieser Praktika hängt stark von der jeweiligen Praktikumslehrkraft und der Begleitung durch die Universität ab. Hier sind Universitäten sowie Staatsinstitute gefordert für eine sinnvolle wohnortnahe Auswahl, passende Fachzuordnung und verlässliche Betreuung zu sorgen sowie die Praktika der Studierenden engmaschig zu betreuen.

Zudem ist es wichtig, sowohl die Qualität als auch die Quantität der Praktika weiter auszubauen. Es braucht bestens fortgebildete Praktikumslehrkräfte, die ihre Praktikanten kompetent und vor allem in den grundlegenden Schlüsselqualifikationen ausbilden sowie professionelles Feedback geben können. Finanzielle Ressourcen sollten genutzt werden, um neu ernannte Praktikumslehrkräfte in einer mehrtägigen Fortbildungsreihe dahingehend ausführlich zu schulen. So könnten die Praktikanten gestärkt in die

zweite Phase der Lehrkräftebildung eintreten. Praktikumslehrkräfte brauchen mehr Zeit für die Betreuung der Praktikanten.

Ein zentrales Anliegen in der zweiten Phase der Lehrkräftebildung ist die Entlastung. Prüfungen sollten verschlankt und gerechter gestaltet werden. Dazu zählen eine frühere Ankündigung von Lehrproben, der Verzicht auf zusätzliche schriftliche Arbeiten sowie die Überprüfung von Klausurformaten. Ziel ist es, den Fokus stärker auf pädagogische und didaktische Kompetenzen zu legen, statt unnötigen Druck zu erzeugen.

Unterricht darf dabei kein einstudiertes Theaterstück werden. Vorgefertigte Muster helfen nur begrenzt. Entscheidend ist, dass angehende Lehrkräfte Unterricht in der Tiefe verstehen, reflektieren und eigenständig gestalten können. Die Lehrkräftepersönlichkeit bleibt dabei ein zentraler Faktor und sollte im Mittelpunkt der Bewertung stehen.

Besonders wichtig ist ein sanfter Einstieg in den Vorbereitungsdienst. Eine begleitende Eingangsphase kann Überforderung vermeiden. Dazu sollten die jungen Lehrkräfte ca. 6 Monate keinen eigenverantwortlichen Unterricht erteilen, der im Stundenplan verankert ist. Ihr Unterricht muss „on Top“ für die Schule sein und getrennt werden vom Bedarf der Schule, wie es auch die Expertenkommission des KM empfiehlt. Dabei kommt der Betreuungslehrkraft eine Schlüsselrolle zu. Die derzeitige Anrechnung von einer

Schulstunde steht jedoch bereits jetzt in keinem Verhältnis zum tatsächlichen Arbeitsaufwand und sollte deutlich ausgeweitet werden, vor allem auch im Kontext der Betreuung der Kolleginnen und Kollegen in Anpassungslehrgängen und Sondermaßnahmen und auch der Betreuung der Substitute und anderer (noch) nicht vollständig ausgebildeter Lehrkräfte.

Für die Förderlehrkräfte besteht noch weiterer Handlungsbedarf. Die Schaffung von Funktionsstellen für Förderlehrkräfte an den Staatsinstituten, praxisnähere Ausbildung, insbesondere was Flexibilität und Kooperation angeht, bessere Vernetzung mit Grund- und Mittelschulseminaren würden die Attraktivität und Qualität der Ausbildung erhöhen. Ebenso ist es unerlässlich die Anzahl der Staatsinstitute stetig auszubauen.

Für eine erfolgreiche Nachwuchsgewinnung ist es zudem notwendig, die Besoldung von Fach- und Förderlehrkräften anzuheben und damit die Attraktivität dieser Berufsgruppen nachhaltig zu stärken.

Eine flexible Eingangsphase, mehr Praxis, vergleichbare Ausbildungsbedingungen und die konsequente Stärkung der Lehrkräftepersönlichkeit sind zentrale Bausteine für eine zukunftsfähige Lehrkräftebildung – und damit für die Gewinnung und den Erhalt qualifizierter Lehrkräfte.

Fachgruppen Ausbildungslehrkräfte,  
Seminar, Förderlehrkräfte,  
Junger BLLV, SG Eichstätt

## SCHULÄMTER, SCHULLEITUNGEN UND DEREN VERWALTUNGSANGESTELLTE:

# WIR BRAUCHEN MEHR ZEIT!



In der Schulverwaltung ist der Faktor Zeit ein hohes Gut. Es gilt daher durch effizientere Vorgänge Zeit einzusparen zugunsten derjenigen Aufgaben, die wirklich bedeutsam sind, nämlich die Beratung und Unterstützung von Schulen. Wer denkt hierbei nicht sofort an das Schlagwort „Entbürokratisierung“? Neben dieser sollte jedoch auch im Fokus stehen, wie unumgängliche bürokratische Vorgänge mit effektiver Digitalisierung in Einklang gebracht werden können. Der digitale Versetzungsantrag oder das nun angegangene, digitale Einstellungsverfahren sind hierbei erste sinnvolle Schritte. Daneben gibt es jedoch noch zu viele Anträge in Papierform, die weiterhin von Schulleitungen, Schulämtern, Regierungen und MBs digital eingepflegt und beschieden werden müssen.

Hier stehen auch die Verwaltungsangestellten im Fokus: Sie befürchten, dass Aufgaben, die im Zuge der Entbürokratisierung bei den Lehrkräften wegfallen, zunehmend ihnen zufallen. Aus diesem Grund wird die Fachgruppe Verwaltungsangestellte weiterhin ein besonderes Augenmerk auf eine ausreichende Arbeitszeit legen und die Forderungen nach ausreichend Arbeitszeit weiterhin verfolgen. Im Hinblick auf die zur Verfügung stehende Arbeitszeit für die vielfältigen Aufgaben hat die kontinuierliche Verbesserung der Zuteilungsrichtlinien im Bereich GS/MS/FöS in den vergangenen Jahren spürbar zur Entlastung beigetragen. Insbesondere die Doppelzählung der Eingangsklassen an den Grund- und

Mittelschulen stellt eine erhebliche Erleichterung dar.

Mit dem zusätzlichen Arbeitsaufwand im Rahmen der Sprachstandserhebung ist es bei den Verwaltungsangestellten jedoch erneut zu einer Mehrbelastung gekommen.

Da die anfallenden Aufgaben insgesamt immer komplexer werden, fordern wir seit Langem eine zeitgemäße Eingruppierung aller Verwaltungsangestellten mindestens in die Entgeltgruppe (EG) 6 sowie entsprechende Höhergruppierungen für Kolleginnen und Kollegen, die bereits in dieser Entgeltgruppe tätig sind. Rückwirkend zum 01.01.2026 (bestehende Verträge) bzw. für alle Neueinstellungen werden alle VAe außer an Grund- und Mittelschulen in EG 6 eingruppiert, für sie besteht außerdem die Möglichkeit, zur geprüften Assistenz in EG 8 aufzusteigen. **Das muss auch für die VAe an Grund- und Mittelschulen ermöglicht werden – auch sie erfüllen Aufgaben, die das rechtfertigen!**

Aktuell kommt dem digitalen Verwaltungsprogramm SVS ein sehr hoher Stellenwert zu. Den Schulämtern steht für Klassenbildung und Personalverwaltung kein anderes Programm zur Verfügung, weshalb SVS für diese Ebene alternativlos ist. Umso wichtiger ist es, SVS dringend zukunftssicher zu gestalten.

In den Schulleitungen und den Schulämtern bleibt für pädagogische Führung – also das eigentliche Herzstück einer

guten Schule – oft zu wenig Raum. Dies sollte jedoch kein „Luxus“ sein, sondern eine notwendige Voraussetzung für Schulqualität. Wer Schule entwickeln, Lehrkräfte begleiten und Prozesse nachhaltig gestalten soll, braucht dafür verlässliche Zeitressourcen.

Zudem kann Schule nur dann gut funktionieren, wenn die Menschen, die in ihr arbeiten, sich gut fühlen. Eine Schulleitung, die unter Dauerstress steht, kann ihre Führungsaufgaben nur eingeschränkt wahrnehmen. Fühlen sich Lehrkräfte überlastet und wenig wertgeschätzt, leidet ihre Motivation. Und wenn Lehrkräfte am Limit arbeiten, spüren das auch die Schülerinnen und Schüler.

Das Wohlbefinden in der Schulfamilie steht in direktem Zusammenhang mit der Qualität von Unterricht und Schulklima. Gute Schule entsteht dort, wo Führung professionell gestaltet werden kann, Lehrkräfte unterstützt werden und Schülerinnen und Schüler in einem stabilen Umfeld lernen.

Dafür brauchen Schulaufsicht, Verwaltungsangestellte und Schulleitungen endlich angemessene Zeit und stimmige Rahmenbedingungen für ihr Wirken.

Thomas Stur, Richard Scheglmann,  
Kerstin Krückel, Hilde Höhn, Susanne Weiß,  
Marion Ostermeier, Michael Stang

# SCHÄTZE



Wer derzeit in Bayern Schule macht, braucht ein dickes Fell. Personalmangel, stetig wachsende Bürokratie, hohe Erwartungen von allen Seiten, die Herausforderungen von Inklusion und Integration, die Nachwirkungen der Pandemie, Digitalisierung unter Zeitdruck, Lehrplanfülle bei gleichzeitiger Heterogenität der Lerngruppen – die Liste ließe sich mühe-los fortsetzen. Viele von uns erleben ihren Berufsalltag als Dauerlauf ohne Ziel-linie. Erschöpfung ist kein individuelles Versagen mehr, sondern eine kollektive Erfahrung.

Und doch: Wenn wir ehrlich sind, war das nicht der Grund, warum wir Lehrerinnen und Lehrer geworden sind. Wir haben diesen Beruf gewählt, weil wir etwas bewegen wollten. Weil wir junge Menschen begleiten, stärken, manchmal auch ein-fach nur aushalten wollten. Weil wir an Bildung glauben – nicht als abstraktes System, sondern als Beziehungsgeschehen. Diese innere Motivation geht im Lärm der aktuellen Rahmenbedingungen allzu leicht verloren. Sie verschwindet nicht, aber sie wird überlagert.

Gerade deshalb möchten wir zu einem Perspektivwechsel einladen. Zu einer Haltung, die man vielleicht „**Schatz finden**“ nennen kann.

## Schätze liegen oft im Kleinen

Schätze sind in der Schule selten spektakulär. Sie kommen nicht mit Pressefoto oder ministeriellem Rundschreiben. Sie zeigen sich leise:

- ☆ im Schüler, der plötzlich den Mut findet, sich zu melden

- ☆ in der Schülerin, die nach Monaten sagt: „Jetzt hab ich’s verstanden!“
- ☆ in einem Elterngespräch, das überraschend konstruktiv endet
- ☆ im Kollegium, das sich trotz aller Belastung gegenseitig trägt
- ☆ in einem Lachen im Klassenzimmer an einem eigentlich grauen Tag
- ☆ oder schlichtweg in der Frage am Ende der Stunde: „Was? Ist es schon aus?“

Diese Momente sind real. Sie passieren täglich. Und doch rutschen sie uns durch, weil wir gelernt haben, den Blick auf Defizite, Probleme und To-Do-Listen zu richten. Was nicht funktioniert, bekommt Raum. Was gelingt, wird oft als „normal“ abgehakt.

Dabei sind genau diese kleinen und großen Erfolge der Kern unseres Berufs.

## Wertschätzen, was trägt

„**Schatz finden**“ heißt nicht, Probleme kleinzureden oder Belastungen zu romantisieren. Es heißt, sich bewusst daran zu erinnern, dass unser Beruf mehr ist als seine Rahmenbedingungen. Dass Wirkung nicht nur in Statistiken messbar ist, sondern in Beziehungen, Biografien und manchmal erst Jahre später sichtbar wird.

Wenn wir es schaffen, den gelungenen Momenten wieder mehr Aufmerksamkeit zu schenken, verändert das etwas – zuerst in uns selbst. Wertschätzung beginnt im Wahrnehmen. Und Wahrnehmen ist eine Entscheidung.

## Schätze teilen – miteinander, füreinander

Dieser Appell soll nicht beim individuellen Innehalten stehen bleiben. Stellen wir uns vor, wir würden unsere Schätze sammeln: kurze Begegnungen, kleine Durchbrüche, bewegende Sätze aus dem Klassenzimmer. Nicht als Selbstbe-weihräucherung, sondern als kollektives Gegengewicht zur Dauerkrise.

Eine gemeinsame Schatzkiste kann ein solcher Ort sein – ein digitales Schatz-kästchen des Schulalltags. Ein Raum, in dem wir einander zeigen: Es gibt sie noch, die guten Gründe für diesen Beruf. Gerade dann, wenn wir selbst sie kaum mehr sehen.

## Zum Schluss

Vielleicht ist „**Schatz finden**“ keine neue Methode und kein Reformkonzept, aber es ist eine Haltung. Eine, die uns nicht zusätzlich belastet, sondern trägt. Eine, die uns daran erinnert, warum wir geblieben sind – trotz allem.

Lassen wir die Schätze wieder sichtbar werden. Für uns. Für unsere Kolleginnen und Kollegen. Und letztlich für die Schü-lerinnen und Schüler, um derentwillen wir jeden Morgen aufsperrten.

Alexander Fietz, Nina Hemberger, Steph. Ritter, Josef Falch

# FÜLLT MIT UNS EINE SCHATZKISTE!

## Was ist damit gemeint?

Wir möchten darum bitten, schöne, wunderbare, erstaunliche Ideen / Erkenntnisse / Handlungen / Momente aus dem Schulalltag zu teilen.

Welche Schätze  
habe ich bei mir  
in der Klasse  
?

Welche Schätze  
sehe ich bei mir  
im Kollegium  
?

Welche Schätze  
sind bei mir an  
der Schule  
?

Welche Schätze  
stecken  
in mir selbst  
?

Die Posts (bitte datenschutzkonform ohne Namen!) landen anonym in unserer Schatzkiste und können in

der nächsten OSZ und wochenaktuell auf der Homepage gefunden werden.

## DER BLLV

# STARKE STIMME

## FÜR ALLE SCHULARTEN UND PÄDAGOGISCHEN PROFESSIONEN



Der Bayerische Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV) steht für Vielfalt, Zusammenhalt und eine schulartübergreifende Interessenvertretung im bayerischen Bildungssystem. Dennoch wird der Verband in der öffentlichen Wahrnehmung häufig auf die Grund- und Mittelschule reduziert. Diese pauschale Zuschreibung greift zu kurz und wird der gelebten Realität im BLLV nicht gerecht. Der BLLV steht für alle Schularten, für alle pädagogischen Professionen und für eine gemeinsame Verantwortung für Bildung. Für jede Schulart und jede Profession im bayerischen Schulwesen haben wir Expertinnen und Experten in den entsprechenden Fachgruppen – hier ein Auszug:

Die Fachgruppe Förderschulen weist seit Jahren auf den eklatanten Mangel an Sonderpädagogen hin. Zu wenige personelle Ressourcen und fehlende Plätze an Förderschulen führen dazu, dass Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf vermehrt außerhalb inklusiver Settings an Regelschulen unterrichtet werden, dort jedoch häufig nicht die notwendige pädagogische Unterstützung erhalten können. Um die Anliegen des Kollegiums sichtbar zu machen, war die Fachgruppe zuletzt auf Einladung einer Landtagsabgeordneten im Bayerischen Landtag zu Gast. Hier konnten die Teilnehmenden von den Herausforderungen ihres Alltags berichten

und die Politik dafür sensibilisieren. Zudem organisiert die Fachgruppe im zweijährigen Rhythmus einen Förderschultag.

Die Fachgruppe Realschule setzt sich für eine lernförderliche Leistungs- und Prüfungskultur an den Realschulen ein, macht konkrete Vorschläge für bessere Rahmenbedingungen für Lehrkräfte und Lernende und versteht Vielfalt als zentralen Bestandteil einer gerechten Bildung. Sie fördert eine gute Kommunikation zwischen den Schularten als zentrale Voraussetzung für gelingende Bildungsbiografien.

Die Fachgruppe der Fachlehrkräfte engagiert sich für bessere Arbeitsbedingungen: angemessene Gruppengrößen, weniger Schulorte, verlässliche Aufstiegschancen, eine verbesserte Besoldung sowie Möglichkeiten zur Stundenreduzierung. Ein sichtbares Zeichen dieses Engagements ist der alle zwei Jahre stattfindende Kreativtag für Fachlehrkräfte in Oberbayern.

Förderlehrkräfte thematisieren den fachgerechten Einsatz entsprechend ihres Berufsbildes, den Ausbau von Ausbildungsplätzen sowie verbesserte Beförderungs- und Aufstiegsmöglichkeiten. Neben individueller Beratung organisiert die Fachgruppe jährlich einen Oberbayerischen Förderlehrertag.

Die Fachgruppe der Beratungslehrkräfte und Schulpsychologen setzt sich politisch für bessere Rahmenbedingungen ein: für eine angemessene Stundenzuteilung, transparente Zuteilungsschlüssel und dringend benötigte Beförderungsämter. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Lehrkräftegesundheit. Angesichts stetig wachsender Anforderungen organisiert die Fachgruppe den Gesundheitsfachtag Schulberatung.

Auch die Fachgruppe Gymnasium beschäftigt sich intensiv mit Lehrergesundheit, dem Umgang mit zunehmender Heterogenität sowie dem deutlich spürbaren Lehrkräftemangel. Fehlende Differenzierungskapazitäten, hohe Belastung durch Vertretungen, große Klassen und steigende Verwaltungsaufgaben sind konkrete Herausforderungen. Die Fachgruppe setzt bewusst auf den Austausch mit anderen Schularten im BLLV, weil sie überzeugt ist, dass Bildung nur gemeinsam weiterentwickelt werden kann.

Der BLLV ist kein Verband einzelner Schularten. Er ist eine starke, gemeinsame Stimme für alle Lehrkräfte und pädagogischen Fachkräfte – vielfältig, solidarisch und kind-zukunftsorientiert.

Melanie Jäger, Beate Buchberger,  
Andreas Mroß, Cathrin Kraft,  
Markus Schäffner, Juliane Deutschenbaur

# „DIE JUNGEN SIND ÜBERFORDERT – DIE ALTEN SIND RAUS.“

**ODER: WARUM SCHULE BEIDES BRAUCHT.**



„Die Jungen wollen alles anders, sind zu sensibel und halten nichts aus.“

„Die Alten sind festgefahren, technikfern und stehen Veränderungen im Weg.“

Solche Sätze fallen schnell. In Lehrerzimmern, auf Fortbildungen, manchmal sogar im eigenen Kopf. Klischees über „Alt“ und „Jung“ im Schuldienst sind hartnäckig – und bequem. Denn sie vereinfachen. Und sie trennen.

Der Junge BLLV ist seit Oktober 2025 neu gewählt und kümmert sich neben Zukunftskonferenz und Junglehrkräftewoche um ihr Motto „Verbandelt“: Kreisvorsitzende animieren, zusammenbringen, Seminarsprecher zusammenbringen, die Stärke, die Gemeinschaft bietet, nutzen. Die Seniorensprecherinnen sind seit Mai 2025 ganz neu und konstituieren sich, suchen Wege der Betreuung der Personen vor Ort und das große Thema heuer ist natürlich der Pensionistentag am 10.05.2026 in Aschau am Chiemsee. Den Jungen BLLV Oberbayern und die Seniorensprecher des BLLV Oberbayern zusammenspannen – das entspringt dem Gedanken des Generationenworkshops des BLLV.

## Wie können also Jung und Alt voneinander profitieren?

Junge Lehrkräfte starten in einen anspruchsvollen Beruf. Sie sollen Klassen

führen, Leistungen erbringen, Eltern beraten, Projekte stemmen – oft ohne ausreichend Zeit zum Ankommen. Erfahrene Kolleginnen und Kollegen haben Routinen entwickelt, klare Haltungen und manchmal auch eine gewisse Skepsis gegenüber immer neuen Reformen. Doch genau hier liegt kein Gegensatz, sondern Ergänzung.

Schule braucht frische Perspektiven, neue Fragen, Mut zum Ausprobieren. Und sie braucht Erfahrung, Gelassenheit und das Wissen darum, was trägt – und was schon einmal gescheitert ist. Wenn Alt und Jung sich wirklich begegnen, entsteht kein Gegeneinander, sondern ein Miteinander auf Augenhöhe.

Ein zentrales Anliegen unserer Arbeitsgruppe ist deshalb, Begegnung bewusst zu gestalten. Nicht zufällig im Vorbeigehen, sondern strukturiert und wertschätzend. Generationenübergreifende Treffen oder ein gemeinsamer Seniorentag können Räume schaffen, in denen nicht bewertet, sondern zugehört wird. Räume, in denen Fragen erlaubt sind – und Erfahrungen geteilt werden dürfen.

In diesem Zusammenhang entstand auch eine konkrete Idee: die etablierte Zukunftskonferenz des Jungen BLLV Oberbayern um einen zusätzlichen Baustein zu erweitern. Künftig könnte dort eine erfahrene Kollegin oder ein erfahrener Kollege berichten – ganz persönlich und ehrlich: Was würde ich heute genauso wieder machen? Und was würde ich,

mit dem Wissen von heute, bewusst anders entscheiden?

Ein solcher Beitrag wäre kein nostalgischer Rückblick, sondern ein echtes Geschenk an die nächste Generation. Er würde zeigen, dass Entwicklung dazugehört, dass Fehler Lernchancen sind – und dass professionelle Haltung wächst. Gleichzeitig entstünde ein Moment echter Verbundenheit: Wenn Erfahrung und Aufbruch einander zuhören, statt sich zu kommentieren.

Die Frage ist nicht, wer „besser“ ist. Die Frage ist, wie wir unterschiedliche Stärken verbinden. Schule funktioniert nicht entweder modern oder erfahren, entweder belastbar oder sensibel. Sie funktioniert dann, wenn wir aufhören, Generationen gegeneinander auszuspielen – und anfangen, Verantwortung gemeinsam zu tragen.

Alt und Jung im Dienst bedeutet deshalb mehr als ein Arbeitskreis. Es ist ein Haltungsthema. Ein Signal für Zusammenhalt im Verband. Und vor allem ein Ausdruck gelebter Wertschätzung – gegenüber der Erfahrung der einen und dem Aufbruch der anderen. Wertschätzung für das, was war. Wertschätzung für das, was wächst. Und Wertschätzung für die gemeinsame Aufgabe, Schule heute und morgen verantwortungsvoll zu gestalten.

Alina Schnell, Angelika Mayer-Tschinkl,  
Evi Sporer, Bernd Kraft,  
Rosi Raucheisen, Julia Hautum

# SENIORENTAG DES BLLV OBERBAYERN IN ASCHAU IM CHIEMGAU

Sachrang  
**Aschau**  
im Chiemgau

Reiseveranstalter ist der:

**BLLV Reisedienst**

**Mittwoch, 10. Juni 2026**

Anreise bis 10:15 Uhr:

**Festhalle Hohenaschau**

<https://www.aschau.de/festhalle-hohenaschau>

## Programm

**10:30 Uhr** **Gemeinschaftsveranstaltung**  
in der Festhalle Hohenaschau

**11:00 Uhr** **Rede**  
Präsidentin Simone Fleischmann

**12:00 Uhr** **gemeinsames Mittagessen**

**ab 13:30 Uhr** **Unternehmungen zur Auswahl:**

**Gruppe 1: Führung Schloss Hohenaschau**  
2 Führungen à 30 Personen möglich  
2 Aufstiegswege:  
o steil (ca. 8 Minuten,  
„Ministrantenweg“)  
o asphaltierte Straße mit leichter  
Steigung (ca. 20 Minuten)  
80 Treppenstufen bei der Burgführung  
-> Teilnehmer müssen „mobil“ sein

**Gruppe 2: Falknerei Hohenaschau**  
Fußweg ca. 10 Minuten über  
asphaltierte Straße (leichte Steigung)

**Gruppe 3: Führung „Die Hofwirtin“**  
– Runde durch den Ort  
leichter Spaziergang  
Bis zu 25 Personen

**Gruppe 4: Kirchenführung in der Pfarrkirche**  
Fußweg ca. 30 Minuten (flach)  
ggf. Buseinsatz möglich  
Bis zu 25 Personen

**Gruppe 5: Kulturführung: Auf den Spuren der  
Familie von Cramer-Klett**  
gemütliche kulturhistorische Wanderung  
leichte Strecke  
Bis zu 25 Personen

**Gruppe 6: „Die Sachranger Schätze“  
– Müllner-Peter-Museum**  
Bus nach Sachrang  
Wanderstrecke ca. 1 km (flach)  
max. 25 Personen

**Gruppe 7: Spazierfahrt auf dem Chiemsee**  
bis zu 100 Personen möglich  
Busse nach Felden  
Weg vom Parkplatz zum Anleger  
ca. 3 Minuten zu Fuß – flach

**ab 15:30 Uhr** Einladung zu Kaffee und Kuchen  
durch den Bezirksverband Oberbayern

**ca. 16:30 Uhr** Ende der Veranstaltung

Hinweis: Als Teilnehmende/r an unserem Seniorentag erkläre ich mich mit der Veröffentlichung von Bild- und Tonaufnahmen in unseren Verbandsmedien und unserer Homepage einverstanden.

Anmeldung bitte bis spätestens  
Donnerstag, 30. April 2026 bei der Seniorensprecherin / dem Seniorensprecher Ihres Kreisverbandes oder direkt bei

**Angelika Mayer-Tschinkl**

**senioren@oberbayern.bllv.de**  
**0176 / 81 30 88 83**

## HJAV-WAHL:

### Fast drei Viertel der Stimmen für den (J)BLLV!

Bei der letzten Wahl vom 27. bis 29. Januar 2026 konnten wir 73,6 % der Stimmen erreichen und damit 5 von 7 Plätzen für den BLLV sichern!

**Folgende fünf Junglehrkräfte aus dem BLLV wurden in das Gremium der Haupt-Jugend- und Auszubildendenvertretung am Kultusministerium gewählt:**

**Luis Ponta**

*L GS, KV Pfaffenhofen, 26 Jahre*

**Nina Pirc**

*StRefin Gym, KV Ingolstadt, 27 Jahre*

**Rebecca Spies**

*StRefin FöS, KV Ebersberg, 26 Jahre*

**Sandra Härtl**

*Lin MS, NLLV, 26 Jahre*

**Tobias Vogl**

*FöL, KV Ebersberg, 26 Jahre*

**Ersatzmitglieder:**

**Lilli Seefried**

*FLAin MS, KV Dillingen, 21 Jahre*

**Lena Nitschke**

*StRefin BS, KV Ebersberg, 24 Jahre*

In der konstituierenden Sitzung am Donnerstag, 12. Januar 2026 wurde Nina Pirc, Studienreferendarin fürs Gymnasium, zur Vorsitzenden gewählt. Ihre Stellvertretung übernimmt Luis Ponta, Grundschullehrer.

Übrigens beides Oberbayern – Nina arbeitet in München, ist aber im KV Ingolstadt und leitet die FG Gymnasium im BLLV Oberbayern, Luis ist im Jungen BLLV Pfaffenhofen, 3. Vorsitzender beim „Großen“ BLLV Pfaffenhofen und in der örtlichen Jugend- und Auszubildendenvertretung. Auch Rebecca Spies, Tobias Vogl und Lena Nitschke sind Oberbayern – das macht uns durchaus stolz!

Das HJAV-Team schreibt: „Ein riesiges Dankeschön an alle, die uns gewählt und unterstützt haben! Wir freuen uns darauf, eure Interessen weiterhin engagiert, laut und verlässlich zu vertreten.“

Wir gratulieren allen Junglehrkräften im BLLV, die im Zuge der Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretung 2026 in ein Amt gewählt wurden und wünschen viel Erfolg mit den neuen Aufgaben! Weiter geht ein Dank an alle Jugend- und Auszubildendenvertretungen aus ganz Bayern, die sich in den vergangenen Jahren in den Personalräten für die Anliegen der Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter, sowie der Referendarinnen und Referendare engagiert haben – und hoffentlich ab Juni weiter engagieren!

Julia Hautum

## „WIR SIND GUT AUFGESTELLT“

So äußerten sich im Rahmen der Tagung der Kreisvorsitzenden in Großhartpenning alle Anwesenden bzgl. ihrer Arbeit vor Ort. Der Blick über den Tellerrand und der gemeinsame Austausch war dann doch sehr interessant für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Schilderung von Aktionen führte ebenso zu interessierten Nachfragen. Inhaltlich ergänzten wie gehabt fachlich versiert die Abteilungsleitungen mit aktuellen Themen. Die beiden Vorsitzenden Gerd Nitschke und Karin Leibl klärten weiterhin über das Thema des Jahres 2026, den Ablauf der Personalratswahlen, auf und thematisierten noch andere Punkte, die derzeit auf den Nägeln brennen.



Miteinander reden und voneinander lernen – dies war wohl die Grundlage für ein durchweg gelungenes Wochenende.

Michael Braun

## BEZIRKSAUSSCHUSS IN OHLSTADT

Ende Januar trafen sich die Mitglieder aus den Fachgruppen mit dem Vorstand des BLLV Oberbayern in Ohlstadt zum Bezirksausschuss, um sich in intensivem Austausch Schwerpunkte für das neue Jahr zu überlegen und aktuelle Ziele zu setzen.

Zu Beginn der zweitägigen Tagung informierte Vorsitzender Gerd Nitschke zunächst über Gegenwärtiges aus BLLV, Haupt- und Bezirkspersonalrat. Zentrale Themen waren dabei die Tarifverhandlungen 2026, Förder- und Fachlehrkräfte, A13 und Konsequenzen, Reform der Lehrerbildung, Personalgewinnung, Entbürokratisierung, Ganztagsgarantie in der Grundschule und die Weiterentwicklung der Mittelschule.

Die Vertreterinnen und Vertreter aus den Fachgruppen brachten ihre Anliegen und Schwerpunkte der Fachgruppenarbeit in das Arbeitspapier „WIR für gute Bildung“ ein, gaben einen Rückblick auf 2025 und Ausblick auf geplante Veranstaltungen für das laufende Jahr.

Am Samstag standen die Personalratswahlen, die im Juni stattfinden werden, im Mittelpunkt. Karin Leibl, stellvertretende Vorsitzende, erläuterte den terminlichen Ablauf und die Werbemittel über den im April geplanten Schulhausversand und informierte über Umsetzungsmöglichkeiten vor Ort.

Um die Positionen der einzelnen Fachgruppen und Referate des BLLV Oberbayern in der nächsten OSZ darzustellen, tauschten sich die Anwesenden in verschiedenen Teams über ihre zentralen Themenbereiche angeregt aus.

Steph. Ritter

## 200 BÄUME IN ZWEI STUNDEN

Im Mai fand die Bezirksdelegiertenversammlung des BLLV Oberbayern in Ingolstadt statt. Wir wollten das Ganze möglichst klimaneutral machen. Also hat unsere BNE-Expertin Katrin Preitauer ausgerechnet, wie viel CO<sub>2</sub> wir durch Einzelzimmernutzung, PKW-Nutzung und fehlende Fahrgemeinschaften verbrauchten, und hat das dann zur Hälfte „für die Bäume“ und zur anderen Hälfte „für die Moore“ berechnet.



MdL Tanja Schorer-Dremel ist die Vorsitzende der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald im Landesverband Bayern und hatte uns in einem Gespräch angeboten, uns beim Pflanzen der Bäume zu unterstützen. Also trafen wir uns mit ihr und Simon Tangerding und seinem Dackel Fritz im Neuhau bei Wettstetten

im Landkreis Eichstätt. Der Neuhau allerdings gehört zur Stadt Ingolstadt.

Der Ingolstädter Forstamtsleiter Hubert Krenzler führte uns in die Thematik ein, erklärte, dass Baumarten wie Kiefer oder Fichte dem Klimawandel nicht so gut standhalten und wir deswegen Baumarten pflanzen, die besser mit der Wärme und der Trockenheit zurechtkommen und deswegen die Chance haben länger zu leben. 750 Setzlinge verschiedenster Baumarten, wie Esskastanie, Elsbeeren, Speierling, Hainbuche, Küstentanne, und Roteiche, hatte Herr Tangerding besorgt und Herr Krenzler in einem Pflanzplan festgehalten.

Es war von Anfang an ausgemacht, dass die restlichen Bäume das Forstamt pflanzen würde und wir nur bis zur Dunkelheit pflanzen sollten. Aber nach einer Stunde, noch vor Einbruch der Dunkelheit, waren wir mit 200 Bäumen fertig und hatten quasi das Areal, das für uns vorgesehen war, zugepflanzt. Zugegebenermaßen machte uns das sehr zufrieden und wir fuhren wesentlich besser gelaunt nach Hause, als wir am ersten Tag nach den Herbstferien Richtung Novembernebel in Ingolstadt gestartet waren.

„Das macht der Wald“, sagte Tanja Schorer-Dremel, die fleißig mitgepflanzt hatte. Sie hatte uns auch aufgeklärt, dass die SDW Bayern ein Projekt „Unterricht im Wald“ fertiggestellt hat, das man unter <https://www.sdw-bayern.de/wald-entdecken/unsere-projekte/unterricht-im-wald> nachlesen kann. Auf FIBS kann man Fortbildungen besuchen oder für seine Schule organisieren.

Katrin Preitauer

## BESUCH DER FACHGRUPPE FÖRDERSCHULEN IM BAYERISCHEN LANDTAG



Am 14. Januar 2026 besuchte die Fachgruppe Förderschulen des BLLV Oberbayern und des MLLV mit insgesamt ca. 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern den Bayerischen Landtag in München. Die Einladung erfolgte durch die Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen unter der Federführung von Frau Claudia Köhler, MdL.

Zu Beginn des Besuchs erhielten die Teilnehmenden im Rahmen einer Führung durch den Landtag einen umfassenden Einblick in die Arbeitsweise des Bayerischen Parlaments sowie in die historischen und politischen Hintergründe des Gebäudes. Dabei wurden sowohl die Abläufe der parlamentarischen Arbeit als auch die Rolle der Abgeordneten anschaulich erläutert.

Im Anschluss fand eine ausführliche Diskussionsrunde zu aktuellen bildungspolitischen Themen statt. Dazu kam auch

Gabriele Triebel, die stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Bildung und Kultus und Sprecherin der grünen Landtagsfraktion. Im Mittelpunkt standen dabei insbesondere Fragestellungen und Herausforderungen aus dem Bereich der Förderschulen, unter anderem die personelle Ausstattung, die Weiterentwicklung inklusiver Bildungsangebote sowie die Rahmenbedingungen für sonderpädagogische Förderung in Bayern. Die Teilnehmenden nutzten die Gelegenheit, ihre Erfahrungen aus der Praxis einzubringen und ihre Anliegen direkt mit Frau Köhler und Frau Triebel zu diskutieren. Der offene und konstruktive Austausch wurde von allen Beteiligten als sehr

gewinnbringend empfunden.

Den Abschluss des Besuchs bildete ein gemeinsames Abendessen in der Landtagskantine, das Raum für weitere Gespräche in informeller Atmosphäre bot und den persönlichen Austausch vertiefte.

Die Fachgruppen Förderschulen, angeführt von Ulrike Girardet (MLLV) und Andreas Mroß (BLLV Oberbayern), bedanken sich herzlich bei Frau Claudia Köhler MdL, Frau Gabriele Triebel sowie der Landtagsfraktion der Grünen für die Einladung, die inhaltlich anregenden Gespräche und die wertschätzende Begegnung. Der Besuch stellte eine bereichernde Gelegenheit dar, bildungspolitische Themen aus Sicht der Förderschulen im direkten Dialog mit der Landespolitik zu platzieren.

Andreas Mroß

## „SCHULE LEBEN, SCHULE MACHEN nicht nur Schule verwalten!“

Regierungspräsident Dr. Konrad Schober war unser Stargast beim traditionellen Jahresauftaktessen. Sehr nah an den Lehrkräften, sehr einfühlsam, nahm er uns auf einen Ritt durch die oberbayerische Schullandschaft mit. Die Grundschule, so Schober, sei die wichtigste Schulart, weil die jedes Kind durchlaufe, weil hier die



Dr. Konrad Schober, gelernter Polizist und promovierter Jurist, ist seit Mai 2022 Regierungspräsident.

Gesellschaft abgebildet werde, weil hier die Grundlagen für lebenslanges Lernen gelegt werden.

Zuvor hatte Gerd Nitschke einen hervorragenden Jahresrückblick gehalten. Die anwesenden BLLVler aus Bezirksvorstand, Fachgruppen und Jungem BLLV Oberbayern erlebten 2025 in der Retrospektive – wir waren erstaunt, was wir alles geschafft hatten!

Karin Leibl

## STARKES TEAM, STARKE STIMME – DEIN BLLV!

Am 28. Februar rief der BLLV das Personalratsjahr aus. Alle Kreisvorsitzenden und der Landesausschuss waren nach Ingolstadt geladen (das Herz Bayerns...), um von der Präsidentin eingestimmt zu werden auf den Wahlkampf. Unser Motto heuer: Starkes Team, starke Stimme – dein BLLV. Gerd Nitschke berichtete von der Arbeit der letzten fünf Jahre, Hans Rottbauer und Karin Leibl sprachen über die Strategie, die Werbemittel, die Betreuung durch die Wahlkampfleitungen in den Bezirken. Oberbayern war stark vertreten und ist informiert und motiviert. Wir brauchen Ihre Stimme im Juni, damit die BLLV-Personalräte sich weiterhin mit starker Stimme für Sie einsetzen können!



Unter dem #ichbineswert setzen wir uns dafür ein, dass die Übertragung des Tarifergebnisses auf die Beamtinnen und Beamten zeit- und wirkungsgleich und nicht wie von MP Söder angedroht erst sechs Monate später erfolgt. Wir setzen uns solidarisch ein für alle Besoldungsgruppen im Bayerischen Beamtenbund. Nicht jeder Beamte, jede Beamtin ist in A 12 oder höher.

Beate Buchberger

## NEUES VON DEN JUNGEN



## BESUCH DER BLLV- HAUPTGESCHÄFTSSTELLE IN MÜNCHEN

Am 19.01.2025 besuchte die Studierendengruppe Eichstätt gemeinsam mit weiteren interessierten Studierenden die Hauptgeschäftsstelle des BLLV in München. Nach der gemeinsamen Anreise mit der Bahn konnten wir uns bei Kaffee und Tee begrüßen und kennenlernen.

Im Anschluss stellte Julia Hautum, 1. Vorsitzende des Jungen BLLV Oberbayern, die Strukturen und Aufgaben des BLLV vor. Darauf aufbauend führte sie die Gruppe durch die Räumlichkeiten der Hauptgeschäftsstelle und gewährte dabei Einblicke in die verschiedenen Arbeitsbereiche sowie in die internen Abläufe. So wurden die zuvor theoretisch erläuterten Inhalte greifbar und praxisnah für uns.



Da Julia Hautum früher selbst die Studierendengruppe Eichstätt geleitet hatte, konnte sie gezielt auf unsere Fragen eingehen und hilfreiche Impulse für die weitere Arbeit der Studierendengruppe geben.

Den Abschluss des Besuchs bildete ein gemeinsamer Besuch des Tollwood Winterfestivals, der einen gelungenen Rahmen bot, um den Tag in entspannter Atmosphäre ausklingen zu lassen und den Austausch fortzusetzen.

Leo Elsner, Lena Deeg und Laura Winkler

## ALTÖTTING

### Betriebserkundung bei Senf Baumann

Der Kreisverband Altötting organisierte wieder einmal eine Betriebsbesichtigung zu einem Betrieb in der Region. Dies zeigt das Interesse an den einheimischen Unternehmen und deren Produkten.

Diesmal ging es zur Senfmanufaktur Baumann in Kirchweidach, wo Geschäftsführer Michael Garnreiter die Teilnehmenden persönlich durch den Betrieb führte. Zuerst gab es einen Überblick über die Unternehmensgeschichte. Im Anschluss daran erfuhr die Gruppe alles über die Zutaten, die für die einzelnen Produkte notwendig sind.

Danach ging es in die Produktionshalle. Hier wurden die Arbeitsschritte erklärt und eine neue Senfmaische wurde mit Unterstützung der Besucher angesetzt.

Der Kreisverband spendierte zum Schluss jedem Teilnehmer ein Probierpaket, welches aus Baumann's Senf, Bosnasauce, dem ersten Bayerisch Ketchup und Franzl's Teufels-Sauce bestand.

Am Ende blickten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf einen gelungenen Nachmittag mit einem Firmeninhaber, der für sein Unternehmen voller Herzblut lebt, zurück.

Christian Schneider



Die Mitglieder des Kreisverbands Altötting konnten live miterleben, wie aus einzelnen Zutaten Baumann's Senf entstand.



Die Referenten Germain Bennett und Martin Höllmüller vermitteln den Teilnehmenden aus Altötting die Inhalte zu SEL mit großer Praxisnähe.

### Erfolgreiche Fortbildung zum Sozial-Emotionalen Lernen

Kinder und Jugendliche entwickeln sich stetig – sozial, emotional und persönlich. Lehrkräfte stehen dabei vor der wichtigen Aufgabe, neben der Wissensvermittlung auch Selbstwahrnehmung, Empathie und Gemeinschaftsgefühl zu fördern. Eine im Dezember 2025 durchgeführte Fortbildung des BLLV Altötting zum Sozial-Emotionalen Lernen (SEL) griff diese Herausforderung praxisnah auf.

Die Fortbildung vermittelte bewährte Methoden und Handlungsansätze auf Basis der Neuen Autorität und der konfrontativen Pädagogik. Diese Konzepte unterstützen Lehrkräfte dabei, prosoziales Verhalten, Verantwortungsbewusstsein und Empathie im Schulalltag nachhaltig zu stärken und das Klassenklima positiv zu gestalten.

Ein besonderer Dank gilt den beiden Referenten Germain Bennett und Martin Höllmüller, die die Inhalte mit hoher Fachkompetenz, Praxisnähe, Engagement und der nötigen Portion Humor anschaulich und nachhaltig vermittelten.

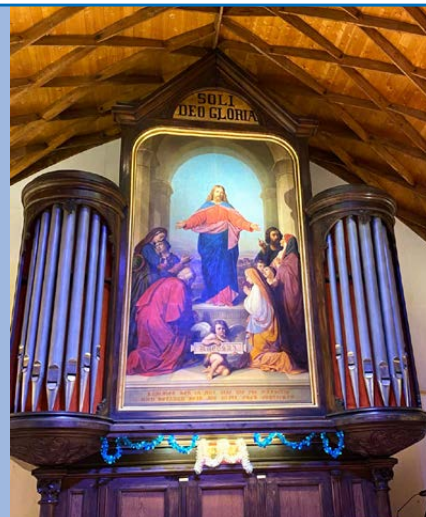
Die gelungene Veranstaltung bot wertvolle Impulse und konkrete Anregungen für die tägliche pädagogische Arbeit und stieß bei den 25 Teilnehmenden auf große Zustimmung und Wunsch nach mehr.

Christian Schneider

## BAD AIBLING – WASSERBURG

### Pensionistenausflug

Der Pensionistenausflug ins Orgelmuseum im Schloss Valley war ein rundum gelungenes Erlebnis. Ziel war das Orgelmuseum



Beeindruckende Orgeln begeisterten die Pensionierten aus dem Kreisverband Bad Aibling/ Wasserburg.

im Schloss Valley, das mit seiner beeindruckenden Sammlung historischer Instrumente begeisterte.

Dr. Lampl führte die Gruppe zweieinhalb Stunden lang mit viel Fachwissen und spürbarer Begeisterung durch die Ausstellung. Dabei erzählte er zahlreiche spannende Geschichten und vermittelte interessante Hintergrundinformationen zu seinen vielen außergewöhnlichen Orgeln. Besonders eindrucksvoll war, dass er immer wieder kleine Orgelstücke anspielte und so die klangliche Vielfalt der Instrumente direkt erlebbar machte.

Den gelungenen Tag ließ die Gruppe anschließend gemütlich im Schlossstüberl nebenan ausklingen. In geselliger Runde wurde noch lange geplaudert und über die vielen Eindrücke gesprochen.

Insgesamt war es ein sehr schöner und informativer Ausflug, der allen Beteiligten bestens gefallen hat.

Ramona Held

### KV Bad Aibling-Wasserburg schiebt ruhige Kugel beim Bowling

Ein gemütlicher Bowlingabend bot den perfekten Rahmen für entspannte Stunden abseits des Alltags. Bei knusprigen Nachos und kühlen Getränken kamen schnell gute Gespräche in Gang, die von herzlichem Lachen bis zu nachdenklichen Themen reichten. Die Atmosphäre war locker und vertraut, also genau richtig, um den Kopf freizubekommen.



Die Teilnehmenden aus dem Kreisverband Bad Aibling-Wasserburg genossen den entspannten Abend auf der Bowlingbahn.

Alle beteiligten Mitglieder waren dabei und bereit, eine ruhige Kugel zu schieben. Ohne Ehrgeiz, dafür mit umso mehr Gelassenheit, stand der gemeinsame Moment im Mittelpunkt.

Ramona Held

## BAD TÖLZ – WOLFRATSHAUSEN

### Stadtführung „München für Münchner“

Anfang Dezember machten einige Kollegen und Kolleginnen unseres KV's eine Stadtführung der besonderen Art. „München für Münchner“ führte die Gruppe unter Leitung von Matthias Ebner zu etwas anderen Orten, z.B. dem Christkindlmarkt im Rathausinnenhof. Hier darf immer die Stadt Glühwein ausschenken, die den Christbaum für den Marienplatz gespendet hat (dieses Jahr: Ellmau in Tirol) und das zu einem günstigeren Preis als ein paar Meter weiter auf dem Markt vor dem Rathaus.

Auf verschlungenen Wegen durch einige Passagen und Gassen ging es in die Frau-



enkirche. Nach dem 2. Weltkrieg baute Franz Fuchs aus den 500 Jahre alten Balken der zerstörten Kirche sogenannte Domgeigen, die bis heute bei Sammlern sehr beliebt sind. Über den Promenadeplatz, den Bayerischen Hof inklusive Geheimgang und weiteren Passagen landeten sie vor der Residenz am neu gestalteten Max-Josef-Platz. Am Platz gab es noch viele Informationen über die Münchner Brauereien. In der Nähe des Isartors endete die Führung mit dem Tipp, auf dem dortigen Christkindlmarkt noch einen Glühwein zu genießen.

Sabrina Schenk

### In der Münchner Residenz

Kurz vor Weihnachten durften Pensionisten aus dem Landkreis wieder „ihren“ Stadtführer Georg Reichlmayr erleben, dieses Mal in der Münchner Residenz.

Sie war von 1508 bis 1918 Sitz der Herzöge, Kurfürsten und Könige von Bayern aus dem Haus Wittelsbach. Bei Luftangriffen vor allem im Jahr 1944 wurde die Residenz fast vollständig zerstört, ihre Rekonstruktion war eine phänomenale Leistung.

Ein Wiederaufbau in der heutigen Form wäre undenkbar gewesen, wäre nicht fast das gesamte Mobiliar sowie ein Großteil der Wand- und Deckenverkleidungen bereits vor den ersten Bombenangriffen ausgelagert worden. Heute ist die Münchner Residenz mit mehr als 40.000 m<sup>2</sup> Grundfläche das größte Stadtschloss Deutschlands und mit mehr als 150 Schauräumen eines der bedeutendsten Schlossmuseen Europas.

Herrn Reichlmayrs Vater war beim Wiederaufbau beschäftigt. Angereichert mit dessen Erinnerungen und basierend auf seinem ungeheuren Wissensschatz führte uns Herr Reichlmayr sehr informativ und gewohnt unterhaltsam durch Ahnengalerie, Antiquarium,



Die Pensionistinnen und Pensionisten aus Bad Tölz sieht man hier auf der Prunktreppe in der Residenz.

Prunkräume, Wintergarten und Allerheiligen Hofkirche.

Das Gruppenfoto entstand auf der Prunktreppe. Die beiden „Marmorfiguren“ sind deshalb so makellos, weil sie mit Hilfe eines 3D-Druckers gefertigt wurden. Mit diesen und zahlreichen weiteren Details, die nicht in den ausleihbaren Audioguides erwähnt werden, würzte Herr Reichlmayr seine zweistündige Führung.

Die beeindruckende Führung umfasste nur das 17. und 18. Jahrhundert, das 19. Jahrhundert mit den bayerischen Königen dürfen wir im Jahr 2026 mit ihm genießen.

Peter Altstidl

## BERCHTESGADENER LAND

### Einblick in die Welt der feinen Destillate – Ausflug des Kreisverbands Berchtesgadener Land zur Brennerei Schnitzer

Anfang Dezember machte sich eine kleine, interessierte Gruppe von Lehrkräften auf den Weg nach Kaltenbach bei Traunstein,



um dort die traditionsreiche Brennerei Schnitzer zu besichtigen.

Bei der Führung durch den Familienbetrieb erhielten die Teilnehmenden spannende Einblicke in die Kunst des Destillierens. Der Unterschied zwischen Brand, Geist, Likör und Spirituosen wurde fachkundig erklärt – so erfuhren wir etwa, dass ein Brand immer aus vergorenen Früchten entsteht, während ein Geist durch das Einlegen unvergorener Früchte in Alkohol hergestellt wird.

Im Anschluss an die informative Führung durften wir uns bei einer kleinen Verkostung selbst von der Qualität der Erzeugnisse überzeugen.

Mit viel Freude und neuen Eindrücken im Gepäck machten sich alle gut gelaunt und mit ein paar Mitbringeln aus der Brennerei im Gepäck wieder auf den Heimweg.

Ein gelungener Ausflug, der Bildung, Genuss und Gemeinschaft perfekt verbunden hat.

Miriam Schwarz

## ERDING/DORFEN

### Lehrer-Bänker-Schafkopfturnier des BLLV-Kreisverbands Erding/Dorfen

Zum ersten Mal wurde das traditionelle Lehrer-Bänker-Schafkopfturnier des Landkreises durch den BLLV, mit Unterstützung der VR-Bank, organisiert. 60 ambitionierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer fanden sich im Gasthaus Bachmaier in Pesenlern ein, um ihrer Leidenschaft unter Gleichgesinnten zu frönen.



„Wir freuen uns darüber, dass das Turnier auch in den folgenden Jahren fortgesetzt werden kann“, so Hauptorganisator Walter Baumann. Applaus ernteten die Organisatoren auch darüber, dass der Lehrerverband die Kosten für die Verpflegung übernahm.

Die Nase vorne hatte am Ende der Bänker Alex Obermeier von der VR-Bank Erding. Allerdings dicht gefolgt von zwei Pädagogen: Gerd Motschmann vom Gymnasium Dorfen und Fabian Loh vom Anne Frank-Gymnasium Erding.

„Wir freuen uns, dass von allen Institutionen und Schularten Kolleginnen und Kollegen teilnehmen“, so der stellvertretende Kreisvorsitzende Michael Braun. Die Startgelder in Höhe von 300 € wurden direkt im Anschluss als Spende an den Gesamtleiter des Josefshaims, Martin Hagner, übergeben.

Der BLLV-Kreisverband freut sich auf die Fortsetzung im kommenden Jahr!

Michael Braun

## FÜRSTENFELDBRUCK

### Spende für die BLLV-Kinderhilfe

Inge Heining, die Seniorenbetreuerin des Landkreises Fürstentfeldbruck, überreichte eine Spende in Höhe von 135 € an die Vorsitzende der BLLV-Kinderhilfe. Dieses Geld wurde auf dem Pensionistenausflug eigens für diesen Zweck gespendet bzw. gesammelt. Herzlichen Dank allen Spendern, die auch Kinder in benachteiligten Regionen der Erde nicht vergessen.

Anita Müller

## GARMISCH-PARTENKIRCHEN

### Museumsbesuch

Auf Initiative des BLLV Oberbayern machte sich eine Gruppe von elf Mitgliedern des KV Garmisch-Partenkirchen an einem herbstlichen Freitagnachmittag im November auf den Weg nach Tegernsee zum Olaf-Gulbransson-Museum.

Treffpunkt war um 14 Uhr am Bahnhof in Mittenwald, wo das Busunternehmen Schütz die kunstinteressierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einem Kleinbus erwartete. Die Fahrt führte durch die reizvolle oberbayerische Landschaft rund um den Sylvensteinspeicher und gestaltete sich abwechslungsreich und kurzweilig.

Am Museum angekommen, begrüßte Frau Sonja Still die Gruppe zu einer rund 60-minütigen Führung durch die Sonderausstellung „Raus in die Natur! Ausgewählte Wer-



Spielbetrieb



ke aus der Sammlung Gerritzen". Werke unter anderem von Corot, Courbet, Moder- sohn-Becker und Nolde zogen die Besu- cherinnen und Besucher in ihren Bann und boten eindrucksvolle Einblicke in die Land- schaftsmalerei verschiedener Epochen.

Im Anschluss lud der angrenzende Muse- umsshop zum Stöbern ein und bot weite- re Anregungen. Gegen 18:30 Uhr trat die Gruppe aus dem kleinsten Kreisverband die Rückreise nach Mittenwald an.

Der Besuch lohnte sich sehr – darin waren sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einig.

Sonja Ermer

## INGOLSTADT

### Evi Sporer Ehrenmitglied des KV Ingolstadt

Evi Sporer hat ihr Amt als stellvertretende Vorsitzende im Mai auf der Mitgliederversammlung zur Verfügung gestellt. Damit geht eine lange Verbandskarriere zu Ende:

**1978-1983** Studierendengruppe Würzburg

- Geschäftsführerin (1 Jahre)
- Vorsitzende (2 Jahre)
- 2. Vorsitzende (1 Jahr)
- 2. LSG-Vorsitzende (2 Jahre)

**1983-1993** BLLV Niederbayern

- ABJ Niederbayern: Fachgruppe Sonder- schule, Pressereferentin (2 Jahre)

**1992-1999** Kreisverband Kelheim

- Fachgruppe Sonderschule, 3. Kreisvorsitzende

Kreisverband Kelheim (2 Jahre)

**seit 2013** BLLV Oberbayern

- 2013 – 2025 KV IN 3. Vorsitzende
- Pensionistenbetreuerin BLLV Ingolstadt
- seit 2017 stv. Vorsitzende BBB KA Ingol- stadt
- seit 2025 stv. Pensionistenbetreuerin BLLV Oberbayern



Evi Sporer war offensichtlich erfreut über die Ehrung.



v.l.n.r. Gerhard Weidenhiller, Franzi Hofmann und Karin Leibl posieren mit der Präsidentin.

Nach dem Tod von Traudl Blaschke und Joe Glötzner haben wir jetzt wieder drei Ehrenmitglieder: Anneliese Sager, Barbara Hinz – und Evi Sporer.

Vielen Dank für das große ehrenamtliche Engagement für unseren BLLV. Und danke, dass ihr uns weiterhin tatkräftig unterstützt.

Karin Leibl

### Präsidentin Simone Fleischmann zieht den Kreisverband Ingolstadt in ihren Bann

Anlässlich der Mitgliederehrung blickten wir in die Ingolstädter Chronik – und Simone Fleischmann hakte ein und zeigte auf, welche Themen uns immer noch und immer wieder oder ganz neu beschäftigten. Immer on Point, immer geistesgegenwärtig und durch ihre verschiedenen Ämter (u.a. Präsidentin des BLLV, stv. dbb-Bundes- vorsitzende, stv. Vorsitzende VBE Bund, stv. Rundfunkrätin) auf allen Eben top informiert. Die Anwesenden hingen an ihren Lippen und nutzten in der Pause die Gelegenheit, mit Simone zu plaudern. Was für ein warmherziger Abend!

**Für langjährige Mitgliedschaft wurden geehrt:**

**Für 25 Jahre:** Monika Hase-Keil, Susanne Hirschmann, Stefanie Isensee, Birgit Kotsch, Iris Lechner-Ücgüler, Tina Maas, Sabina Mitar, Corinna Pamela Rhody, Heide-Marie Schiesterl

**Für 40 Jahre:** Johann Achhammer, Renate Jaenisch, Barbara Krämer, Christine Kraus, Martina Winter

**Für 50 Jahre:** Josef Enderer, Elke Haider, Karl Leitner, Ingrid Renner,

Horst Schebitz

**Für 55 Jahre:** Richard Dirsch, Franz Kellermeier, Gerhard Pritschet

**Für 60 Jahre:** Günter Geßl, Brigitte Hartmann, Hans Hutter, Antonie Käufl, Manfred Redler, Helga Schäffer, Jürgen Schäffer

**Für 65 Jahre:** Wilfried Auer, Heinrich Mayer

**Für 70 Jahre:** Fritz Thurner

Karin Leibl

## LANDSBERG AM LECH

### Makramee-Glück

Bei einer sehr interessanten Fortbildung trafen sich nicht nur Fachlehrer zu einem kreativen Nachmittag um die Technik Makramee zu erlernen, beziehungsweise zu vertiefen, sondern auch weitere Interes- sierte.

Referentin Theresa Waldmann zeigte den Teilnehmenden viele interessante Kniffe bei der Technik des Makrameeknotens.

Juliane Deutschenbaur



Unter der fachkundigen Anleitung von Theresa Waldmann entstanden unter anderem Schlüsselanhänger.



Der Pilzsachverständige Christian Turnwald (Mitte) gab den Teilnehmenden aus Miesbach wertvolle Tipps.



Die Verwaltungsangestellten aus dem Landkreis München hatten viel Spaß im WOW Museum.

### MIESBACH

#### Schwammerlsuche mit viel Freude und Fachwissen

Bei bestem Wetter startete eine gut gelaunte Gruppe aus Miesbach an der Jenbachbrücke in Bad Feilnbach zur gemeinsamen Schwammerlsuche. Von dort ging es rund drei Kilometer die Bergstraße hinauf bis ins ausgewählte Pilzgebiet.

Unterwegs entdeckten die Teilnehmer zahlreiche verschiedene Pilze und Schwammerl, die mit großem Interesse begutachtet wurden. Fachkundige Unterstützung erhielten die Sammler durch den routinierten Pilzsachverständigen Christian Turnwald, der wertvolle Tipps gab und spannende Einblicke in die Welt der Pilze vermittelte.

Es wurde gelernt, diskutiert und viel gelacht. Auch einige Hunde begleiteten die Wanderung und sorgten zusätzlich für gute Laune.

Zwar fiel die Ausbeute an essbaren Pilzen diesmal eher bescheiden aus, doch darin waren sich am Ende alle einig: Der gemein-

same Ausflug war lehrreich, abwechslungsreich und vor allem ein schönes Naturerlebnis. Die Vorfreude ist bereits groß – im nächsten Jahr soll die Schwammerlsuche unbedingt wieder stattfinden.

Markus Schäffner

#### Kindertheater vom Feinsten

Das „Kleine Gespenst“ und seine Freunde hatten sich erstmals im Fools-Theater in Holzkirchen angesagt und viele BLLV-Familien wollten bei dem Ereignis dabei sein – und der BLLV Miesbach machte es möglich! Jochen Fischer hatte Kartenkontingente für zwei Termine reserviert und der Kreisverband war mit insgesamt 30 Personen bei den Vorstellungen des Freien Landestheater Bayern.

Schon beim Betreten des Theaters war die Magie spürbar. Die Bühne war ein Hingucker: dicke Burgmauern, die sich im Handumdrehen in ein Büro oder den Marktplatz von Eulenberg verwandelten. Eine Burguhr, eine alte Truhe, eine Schaukel – alles war mit Liebe zum Detail gestaltet, ebenso wie die aufwendigen Kostüme.

Die überzeugende und kindgerechte Darbietung des Ensembles des Freien Landestheaters Bayern unter der Regie von Ingrid Huber begeisterte unsere Mitglieder und ihre Familien so, dass am Ende offenbar jede Angst vor Gespenstern verschwunden war und sie sich gemeinsam zu einem tollen Erinnerungsfoto auf der Bühne trafen.

Markus Schäffner



Das Ensemble des Freien Landestheaters Bayern zusammen mit den Familien aus dem KV Miesbach.

### MÜNCHEN – LAND

#### Ausflug der Verwaltungsangestellten

Der diesjährige Ausflug für Verwaltungsangestellte, organisiert vom Kreisverband München-Land, führte nach München ins „WOW Museum“.

Nach einer kurzen Führung erkundeten wir das Museum auf eigene Faust und hatten viel Spaß mit der Vielzahl von Installationen, die unsere Wahrnehmung und die Sinne herausforderten.

Optische Täuschungen brachten uns zum Nachdenken und berausende Lichteffekte waren ein wundervolles Erlebnis.

Nach dem Besuch im Museum gab es ein gemütliches Essen, bei dem sich die Teilnehmenden noch rege austauschten.

Ein toller Tag!

Brigitte Pekarek

### PFÄFFENHOFEN

#### Frischer Wind und neue Strukturen

Beim KV Pfaffenhofen standen Anfang Januar nicht nur fachliche Updates auf der Agenda, sondern auch die Neuwahlen der Kreisvorstandschaft. Mit einer modernisierten Struktur und einem erweiterten Team geht der Kreisverband in die kommende Amtsperiode.

In einem emotionalen Moment verabschiedete Vorsitzende Veronika Billmann verdiente Mitglieder aus der Vorstandschaft, die über Jahre hinweg die Arbeit des BLLV in Pfaffenhofen geprägt haben: Anton Siebler, Hermann Steidle, Robert Rauch und



Die neue Vorstandschaft freut sich auf eine gelungene Zusammenarbeit in den nächsten vier Jahren.

*Susanne Dittenheber. Ihr Einsatz wurde mit großem Applaus, einem Präsent und einem herzlichen Dankeschön gewürdigt.*

*Die anschließenden Neuwahlen markierten den Beginn einer neuen Ära. Der Kreisverband entschied sich dafür, künftig nur noch aufgabengebundene Posten für mehr Effizienz zu wählen.*

*Die Mitglieder sprachen der bisherigen Kreisvorsitzenden erneut ihr Vertrauen aus: Veronika Billmann wurde in ihrem Amt als Vorsitzende einstimmig bestätigt. Ihr zur Seite steht als Stellvertreter neu Johannes Weiherer. Die bisherige Stellvertreterin, Rosi Raucheisen, wechselt in die Pensionistenbetreuung. Neu in der Riege der Stellvertreter ist auch Luis Ponta, der zugleich die Verantwortung für den Jungen BLLV übernimmt.*

*Ein besonderes Highlight der Versammlung war das Referat von Knut Schweinsberg aus dem BLLV Bezirksvorstand Oberbayern. In seinem Vortrag „Update Dienstrecht“ beleuchtete er die aktuellen Entwicklungen in der bayerischen Bildungspolitik und gab Einblicke in rechtliche Neuerungen, die den Berufsalltag der Lehrkräfte unmittelbar betreffen. Die lebhaft anschließende Diskussion zeigte, wie groß der Informationsbedarf und das Interesse an einer starken berufsständischen Vertretung derzeit ist.*

*Mit einer Mischung aus erfahrenen Kräften und vielen neuen, motivierten Mitstreitern sieht sich der Kreisverband Pfaffenhofen bestens gerüstet für die kommenden vier Jahre. Der neu gewählte Vorstand betonte, dass man die Herausforderungen unserer Zeit mit einer starken und geeinten Stimme angehen werde – denn ein Verband ist nur so stark wie seine Mitglieder!*

Veronika Billmann

## STARNBERG

### Der BLLV-Kreisverband Starnberg besuchte das Weilheimer Krippenmuseum

*Großes Interesse zeigte sich beim jüngsten Ausflug des BLLV-Kreisverbands Starnberg: Zahlreiche Mitglieder folgten der Einladung zu einer Führung durch das Weilheimer Krippenmuseum.*

*In den stimmungsvoll gestalteten Räumen des alten Jesuitenkollegs erfuhren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer viel über die jahrhundertealte Tradition der Krippenkunst im Alpenraum.*

*Das Museum beherbergt eine vielfältige Sammlung historischer und moderner Krippen aus Holz, Wachs, Ton und Papier. Besonders beeindruckten die detailreichen Figuren und kunstvollen Szenerien, die das Weihnachtsgeschehen auf unterschiedlichste Weise lebendig werden lassen. Die fachkundige Führung bot spannende Einblicke in die Geschichte der Krippenkunst sowie in die aufwendigen Restaurierungsarbeiten vieler Exponate.*



*Alle Teilnehmenden zeigten sich begeistert von der gelungenen Veranstaltung und dem eindrucksvollen kulturellen Erlebnis, das der Ausflug bot.*

Anette Lehmeier

### Neujahrsempfang des BLLV Starnberg: Ehrungen für langjährige Mitglieder

*Zum Jahresbeginn lud der BLLV Kreisverband Starnberg zu einem festlichen Neujahrsempfang ein, bei dem langjährige Mitglieder für ihre Treue und ihr Engagement gewürdigt wurden. Besonders im Mittelpunkt standen Jubiläen von 50 und 55 Jahren.*

*Unter den Geehrten befand sich auch Frau Ulrike Glaser-Preiß, eine der Ehrengewürdigten des Kreisverbandes Starnberg, für deren Ehrung Katharina Baur eine bewegende Laudatio hielt. Ebenso wurde Gisela Maier für 55 Jahre Mitgliedschaft geehrt und gewürdigt. Sie setzt sich seit Jahrzehnten für den BLLV Kreisverband Starnberg ein.*

*Es war besonders schön, den Geehrten zuzuhören, wie sie von kleinen Anekdoten aus dem Schulalltag bis hin zu Erzählungen aus der Nachkriegszeit und schwierigen, aber auch schönen Schulmomenten berichteten. Dabei wurde auch sichtbar, wie der BLLV sie in ihrer Laufbahn unterstützt und begleitet hat.*

*Die musikalische Begleitung übernahm die Lehrerband der Carl-Orff-Schule in Dießen am Ammersee, die für eine ausgelassene und begeisternde Stimmung sorgte.*

*Rund 70 Gäste, von aktiven Lehrkräften bis zu Pensionären, erlebten einen gelungenen Abend, der den Zusammenhalt und die Wertschätzung innerhalb des Verbandes unterstrich.*



Die Mitglieder aus dem KV Starnberg tauschten sich beim gemeinsamen Essen rege aus.



Die Teilnehmenden aus dem KV Traunstein können stolz auf ihre leckeren Ergebnisse sein.

Mit Blick auf die Zukunft freuen wir uns auf viele weitere gemeinsame BLLV-Momente.

Nicole Bannert

### TRAUNSTEIN

#### Ein Nachmittag voller Schokolade, Kreativität und Genuss

Wer die Ausschreibung zur jüngsten Fortbildung im Bereich Ernährung und Gestaltung (EG) gelesen hatte, durfte sich bereits auf etwas Besonderes freuen: „Wir tauchen ein in die Welt der Schokolade und stellen gemeinsam eine variantenreiche Mischung von Pralinen aus Trüffelmasse, Nougat und Marzipan her.“

Dies unterstrich Organisatorin Heidi Klaffenberger gleich am Anfang der Fortbildung mit den Worten: EG, steht für Einfach genießen! Und genau dieses Versprechen wurde nicht nur erfüllt – es wurde übertroffen.

Frau Gabriela Berger, Fachlehrerin und Fachberaterin EG im Landkreis Ebersberg, zeigte an diesem Nachmittag, was passiert, wenn Fachkompetenz, Leidenschaft und eine Prise Magie zusammenkommen. Schon beim Betreten des Raums erinnerte der Anblick aller Zutaten unweigerlich an den Film „Chocolat“ – diese Mischung aus warmer Süße, kreativer Verspieltheit und einem Hauch Verführung.

Mit großem Engagement führte Frau Berger durch die bunte Welt der Schokolade: von der kunstvollen Verarbeitung zarter Sahne-Schokolade-Mischungen über das aromatische Zusammenspiel von Gewürzen bis hin zum feinen Arrangement mit Marzipan, Maracuja und Caipirinha. Dabei erklärte sie nicht nur fachliche Kniffe, sondern schuf zugleich viele Möglichkeiten, in

der das Ausprobieren, Lernen und Genießen gleichermaßen Platz hatten.

Die Teilnehmenden wurden ermutigt, sämtliche Rezepte auszuprobieren, um immer wieder begeistert zu staunen, wie aus einfachen Grundzutaten kleine Meisterwerke entstehen.

Am Ende des Nachmittags präsentierte sich ein Tisch, der jedes Schaufenster einer Confiserie hätte erblassen lassen: Pralinen in allen Formen, Farben und Geschmacksrichtungen – ein wahres Fest für Augen und Gaumen.

Ein herzliches Dankeschön für einen Fortbildungsnachmittag, der gezeigt hat, wie sinnlich, inspirierend und verbindend Lernen sein kann – und wie viel Glück manchmal in einem kleinen Stück Schokolade steckt.

Rodrigo Fernandez

### WEILHEIM-SCHONGAU

#### „Fairnetzen“ – richtiger Umgang mit Medien

„Kurzweilig, interessant, in der Praxis gut umsetzbar, gewinnbringend“ – so lauteten

die Kurzbewertungen, die die Teilnehmenden des Fortbildungstages „Fairnetzen“ abgaben. Ein Großteil des Kollegiums der Schönachschule, Sonderpädagogisches Förderzentrum Altenstadt, nutzte den Buß- und Betttag, um an der Multiplikatorenschulung für das „Medienkompetenztraining für Kinder“ mitzumachen.

Die Instruktoren führten verschiedene Übungen und Rollenspiele durch, die die Lehrkräfte und Sozialpädagoginnen und -pädagogen später mit den Schülern und Schülerinnen im Unterricht anwenden können. Ziel ist es, die Kinder zwischen neun und zwölf Jahren an einen bewussten, verantwortungsvollen und sicheren Umgang mit Medien heranzuführen, um sie zu mündigen Nutzern zu machen und schlimmstenfalls eine Mediensucht zu verhindern.

Dank der finanziellen Unterstützung des BLLV und des Vereins „Keine Macht den Drogen“ konnte diese Veranstaltung für die Teilnehmenden kostenfrei angeboten werden. Die behandelten Inhalte waren nicht nur für den Unterricht interessant, sondern manche Lehrkraft konnte auch persönlich Neues in Sachen Medienkompetenz dazu lernen.

Barbara Rose



Teilnehmende des Seminars „fairnetzen“ mit den Kursleitern.



089 2867626  
[www.bllv-wd.de](http://www.bllv-wd.de)



## Besser miteinander leben.

Wir unterstützen Sie immer mit der passenden Konfliktlösung – im Alltag und jeder anderen Situation.

**Nutzen Sie  
Ihren BLLV-  
Vorteil**

# „ICH KENNE DA KEINEN

– wieso soll ich denn dann den Personalrat wählen?“



Bei der HJAV-Wahl im Januar und auch bei der Kommunalwahl im März waren manche Wahlberechtigte überfordert: Kandidaten und Kandidatinnen, deren Namen ihnen nichts sagten, was soll das mit dem Listenkreuz etc. Da ging so manche Stimme verloren. Unser Appell:

## Demokratisches Recht heißt demokratische Verpflichtung!

Lehrkräfte sind Vorbilder. Lehrkräfte sind mündige Bürger und Bürgerinnen. Bitte nehmen Sie Ihr demokratisches Recht wahr. Die gewählten Vertreter und Vertreterinnen sind die nächsten 5 bzw. 6 Jahre die Personen, die für Sie sprechen!

## Personalratswahlen

Im Juni 2026 sind wieder Personalratswahlen. Fast alle Beschäftigten sind wahlberechtigt und erhalten 3 bis 5 Stimmzettel. Wer ist dieser Personalrat und wieso so viele Zettel? An jeder Ebene, an der der Dienstherr Entscheidungen trifft, ist ein Personalrat zu beteiligen. Dieser Personalrat ist die Stimme des Personals, also unabhängig von der Dienststelle.

## Hauptpersonalrat

Auf der Ebene des Kultusministeriums sitzt der Hauptpersonalrat: 25 Personen, davon 10 für Grundschule und Mittelschule, 5 für Gymnasien, je zwei für För-

derschulen und Schulen für Kranke, Realschulen, Berufliche Schulen, Beamte und Arbeitnehmer. Vorsitzender ist momentan Gerd Nitschke. Hier werden im Plenum Entscheidungen getroffen über Beurteilungsrichtlinien, Beförderungskriterien, Maßnahmen zur Unterrichtsversorgung, Reisekosten uvm. Daneben gibt es Gruppensitzungen, in denen es bspw. bei Realschule und Gymnasium um Einstellung und Versetzung geht.

## Bezirkspersonalrat

Auf dieser Ebene gibt es eine Gruppe der Lehrkräfte an Grund- und Mittelschulen, eine Gruppe der Lehrkräfte an Beruflichen Schulen sowie je eine Gruppe der Tarifbeschäftigten (Verwaltungsangestellte und befristet angestellte Lehrkräfte an Grund-, Mittel- und Beruflichen Schulen). Bei diesen Gruppen wird über alle Entscheidungen gesprochen (und mitbestimmt), die mit Einstellung, Versetzung, Beförderung, Nebentätigkeiten uvm. zu tun haben.

## Örtlicher Personalrat

Im Bereich der Grund- und Mittelschulen ist der ÖPR für die Gesamtheit der Beschäftigten im jeweiligen Schulamtsbezirk zuständig, der ÖPR Förderschulen und Schulen für Kranke ist für den gesamten Regierungsbezirk zuständig, die anderen Schularten und Beschäftigtengruppen sind an der Dienststelle zuständig. Der örtliche Personalrat hat

weniger Mitwirkungs- und Mitbestimmungstatbestände als die anderen Ebenen. Hier geht es um die Arbeitszeit der Verwaltungsangestellten, Einhaltung von Pausen, die Verteilung der Arbeitszeit auf die Wochentage, Leistungsprämien, Abordnungen innerhalb der Dienststelle uvm. Der örtliche Personalrat ist, wie der Name schon sagt, vor Ort für die Beschäftigten da. Er ist der erste Ansprechpartner, ist nah am Beschäftigten, kann schnell und (hoffentlich) unkompliziert Lösungen finden.

## Personalrat und Berufsverbände

Der Personalrat ist für alle Beschäftigten da, egal, ob sie in einem Berufsverband sind, und auch egal, in welchem sie sind. Er ist für die Gleichbehandlung der Beschäftigten da und für die Einhaltung geltenden Rechts. Einzelinteressen vertreten und Rechtsvertretung kann der Personalrat nicht leisten. Dafür sind die Berufsverbände da.

Natürlich stellen die Berufsverbände Listen auf und die gewählten Personen stammen (meist) aus dem Berufsverband. Neben dem Selbststudium ist es der Berufsverband, dem bspw. wir beiden Autoren unsere Expertise und unser Netzwerk verdanken. Deswegen können wir immer sagen:

## Der BLLV und seine Personalräte – immer stark an Ihrer Seite!

Karin Leibl und Knut Schweinsberg



## KLASSENFAHRT

### kein Problem oder nicht mehr leistbar?

2019 verstarb auf einer Klassenfahrt nach London eine 13-jährige Diabetikerin an Insulinmangel. Nach langem juristischem Tauziehen entschied der Bundesgerichtshof in oberster Instanz im Dezember 2024, dass die beiden Lehrerinnen zurecht wegen fahrlässiger Tötung durch Unterlassung verurteilt wurden. Derzeit versucht der Vater 125.000€ Schmerzensgeld vom Land Nordrhein-Westfalen einzuklagen.

**Das Problem:** Die beiden Kolleginnen hatten es versäumt, vor der Klassenfahrt schriftlich den Gesundheitszustand der teilnehmenden Kinder abzufragen.

Angesichts solcher Vorfälle fragen viele Lehrkräfte: Kann ich überhaupt noch auf Klassenfahrt gehen?

Wir sagen: Ja, auf jeden Fall! Aber: Mit sorgfältiger Planung.

Prüft man das Urteil im oben geschilderten Fall nämlich genauer, so muss man leider feststellen, dass hier nicht nur eine schriftliche Abfrage versäumt wurde, sondern auch die Sorgfaltspflicht vor und während der Fahrt nur sehr zurückhaltend wahrgenommen wurde. Nur ein Beispiel: Erst am 3. Tag nach Bekanntwerden des schlechten Gesundheitszustandes der Diabetikerin (die Erkrankung war u.a. im Klassenbuch vermerkt sowie der Klassenleitung bekannt) sah zum ersten Mal eine Lehrkraft persönlich nach dem Kind – und das auch nur im Rahmen einer zufälligen Zimmerkontrolle.

Im Folgenden ein paar Hinweise, wie Sie Ihre Klassenfahrt auf einen guten Weg bringen können.

**Ganz wichtig:** Die Schulleitung muss die Fahrt genehmigen. Erst dann planen Sie.

#### Das Ziel der Klassenfahrt:

- ... muss dem Alter und Reifegrad der Kinder entsprechen.
- ... muss eine schulische Veranstaltung angemessen sein.
- ... muss die Umsetzung pädagogischer oder lehrplanrelevanter Inhalte ermöglichen.

#### Elternarbeit:

- ☑ Elternabend anbieten.
- ☑ Gesundheitszustand, Medikamente und mögliche Allergien schriftlich abfragen.  
**Tipp:** Weisen Sie die Erziehungsberechtigten in dem Schreiben darauf hin, dass diese Ihnen melden müssen, wenn bis zur Abfahrt noch Änderungen bekannt werden sollten.
- ☑ Wenn Schüler vor oder während der Fahrt aus disziplinarischen Gründen ausgeschlossen werden, müssen die Erziehungsberechtigten alle anfallenden Kosten tragen. Das unbedingt spätestens bei Anmeldung schriftlich bestätigen lassen.

#### Vorbereitung:

- ☑ Buchung unter Einhaltung des Dienstweges, immer im Namen der Schule und mit Schulstempel. Wichtig: Sie buchen nicht als Privatperson – sonst haften Sie gegenüber dem Veranstalter.
- ☑ Zahlungen müssen über das Schulkonto laufen. Alternative: Der Anbieter ermöglicht den Eltern eine Überweisung auf sein Konto.

- ☑ Bei sportlichen Aktivitäten KUVB (Kommunale Unfallversicherung Bayern) Vorgaben beachten.

#### Während der Fahrt:

Schüler müssen jederzeit wissen, wie sie während einer Klassenfahrt eine Lehrkraft erreichen können, und Lehrkräfte müssen auch aktiv nach ihren Schutzbefohlenen schauen.

Bei gesundheitlichen Problemen gilt: Nehmen Sie bei Anzeichen einer Erkrankung Kontakt mit den Erziehungsberechtigten auf und besprechen das weitere Vorgehen. Und wenn Sie sich nicht sicher sind: Rufen Sie lieber zu früh den Krankenwagen, als zu spät. Lehrkräfte sind keine Ärzte und sollen es auch nicht sein.

Im eingangs erwähnten Fall war es eben nicht nur das kleine Vergessen einer Abfrage, hier ist viel mehr zusammengekommen. Wenn Sie die oben genannten Punkte beachten und mit offenen Augen auf die Klassenfahrt gehen, dann können und sollen Sie das auch gerne tun.

Auf dieser Seite kann Ihnen nur eine Übersicht über einige der wichtigsten Punkte gegeben werden, empfehlenswert ist die KMBek. Az. II.1-5 S 4432-6.61 208, Durchführungshinweise zu Schülerfahrten und unsere Homepage <https://oberbayern.bliv.de/>, wo wir ausführliche Informationen bereitstellen. Und wenn Fragen offen bleiben, stehen auch wir Rechtsschutzreferenten Ihnen gerne zur Verfügung.

Philipp Voitle